

Ostholsteiner gewinnt 250.000 Euro bei Aktion Mensch

OSTHOLSTEIN. Über eine stolze Viertelmillion Euro freut sich ein Ostholsteiner, der bei der Lotterie Aktion Mensch gewonnen hat. Der 41-Jährige, der namentlich aus Gründen der Privatsphäre, nicht genannt wird, ist damit schon der zweite Glückspilz in diesem Jahr. Erst Anfang Juni hatte eine Ostholsteinerin 100.000 Euro gewonnen.

Mit dem Kauf des Loses werden Förderprojekte unterstützt, die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung sowie Kindern und Jugendlichen verbessern. Allein in Schleswig-Holstein wurden soziale Projekte im vergangenen Jahr mit 3,8 Millionen Euro gefördert. Darunter Wohnprojekte, kleinere Aktionen und Inklusionsbetriebe im Land.

In Ostholstein wurde so beispielsweise das Projekt „Ostholstein, erlebbar für alle“ der Lebenshilfe unterstützt. Auch die dreijährige Aktion „FIETe“ (Freizeit, Inklusion, Engagement und Teilhabe erleben) in Bad Schwartau wurde gefördert. Im Fokus steht dabei, wie inklusive Kinder- und Jugendarbeit funktioniert. Insgesamt hat die Lotterie, die bis zum Jahr 2000 Aktion Sorgenkind hieß, rund vier Millionen Teilnehmer. Mitglieder des Vereins sind unter anderem das Rote Kreuz, das ZDF und die AWO.

Wildbienen und Wespen verstehen

EUTIN. Warum sind unsere Wildbienen so wichtig? Haben unsere im Sommer oft störenden Wespen Ihren schlechten Ruf eigentlich verdient? Gibt es vegetarische Wespen und sogar fleischfressende Bienen? Diese und weitere Fragen werden bei der Exkursion mit dem Naturpark-Ranger entlang der Eutiner Stadtbucht beantwortet. An den verschiedenen Stationen dreht sich alles um die Vielfalt der Wespen und Bienen und die spannenden Zusammenhänge und Beziehungen in der Insektenwelt. Anmeldung beim Naturpark Holsteinische Schweiz e.V. unter Tel.: 04521/77 56 540 oder per Mail an info@naturpark-holsteinische-schweiz.de (Nennung von Name, E-Mail, Telefonnummer). Der Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Die Teilnahme kostet 6 Euro, Kinder bis 16 Jahre 3 Euro, Familien 13 Euro.

In Eutin entsteht große Station für Palliativmedizin

Gesundheitsministerin überbringt weiteren Förderbescheid für Neubau am Sankt Elisabeth Krankenhaus – Land gibt insgesamt 26,7 Millionen Euro

EUTIN. Das Sankt Elisabeth Krankenhaus (SEK) Eutin kann in absehbarer Zeit das zweitgrößte palliativmedizinische Angebot in Schleswig-Holstein nach dem Universitätsklinikum (UKSH) vorhalten. Mit dem Neubau, der zwischen Plöner Straße und Bismarckstraße entsteht und der im ersten Halbjahr 2025 bezugsfertig ist, wird das Krankenhaus auch bundesweit eine der größten Stationen im Palliativbereich haben.

Das verkündete SEK-Geschäftsführer Dirk Beutin beim Besuch der Gesundheitsministerin Kerstin von der Decken (CDU). Sie überbrachte einen Förderbescheid des Landes für den Neubau in Höhe von 11,6 Millionen Euro.

IMMER MEHR ÄLTERE MENSCHEN

Es ist der vierte Förderbescheid, den das Elisabeth Krankenhaus für sein Zukunftsprojekt erhält. Die Ministerin umriss die Baupläne seit 2018: „Neubau der Palliativstation plus eine geriatrische Station mit 22 Betten, nochmal 40 zusätzliche Planbetten für die Altersmedizin und schließlich noch zwei Stockwerke für weitere Betten.“ Insgesamt entstehen 98 zusätzliche Betten. Der Neubau wird mit rund 32,5 Millionen Euro veranschlagt. Das Land fördert mit in Summe 26,7 Millionen Euro.

„Das bedeutet für die Region einen starken Aufbau der geriatrischen Versorgung“, sagte Kerstin von der Decken. Der Bedarf sei angesichts der demografischen Entwicklung da. „Und wir wissen, dass die Zahlen älterer Menschen noch steigen werden.“ Sie nannte das Eutiner Krankenhaus „eine kleine, feine Einrichtung, die mit ihrem Behandlungskonzept und hoher Fachexpertise“ überzeuge.

Dirk Beutin verwies darauf, dass die Geriatrie des SEK, gemessen an den Fallzahlen, im Jahr 2025 zu den größten Abteilungen in Deutschland zählen werde. „Mit dem Neubau können wir rund 3000 Fälle pro Jahr unterbringen.“ Er berichtete vom Druck auf das Elisabeth



Gesundheitsministerin Kerstin von der Decken übergibt den Förderbescheid an SEK-Geschäftsführer Dirk Beutin. Der Neubau soll im ersten Halbjahr 2025 bezogen werden. Fotos: Ulrike Benthien



Petra Heidkamp erläutert die Neubau-Pläne mit Therapie- und Demenzgarten als Besonderheiten.

Krankenhaus aus umliegenden Kliniken und ambulanter Versorgung, Patienten aufnehmen zu müssen.

Im Vergleich zu 2019 sind 2024 nach Angaben Beutins im Bereich Altersmedizin rund 28 Prozent mehr Patienten behan-

delt worden. Die Zahl stieg von 1541 auf – bis Jahresende hochgerechnete – 1980. Auf den Anstieg habe das Krankenhaus reagiert: „Wir haben sehr viel Personal aufgebaut. In Hinblick auf die Eröffnung 2025 suchen wir aber weiter“, sagte Dirk Beutin.

174 Plätze wird das Elisabeth Krankenhaus nach dem Bezug des Neubaus haben: stationär in der Geriatrie 132, stationär in der Palliativ-Abteilung 22, dazu in der Tagesklinik Geriatrie 20 Plätze. Geplant ist, auch eine Tagesklinik im Palliativbereich zu eröffnen.

SCHRITTWEISE SANIERUNG DES ALTBAUS GEPLANT

Beabsichtigt ist, den maroden Altbau des Krankenhauses nach Eröffnung des Neubaus schrittweise zu sanieren, erläuterte Sebastian Wiedenhaupt, Leiter Bau und Technik des Elisabeth Vinzenz Verbundes als Träger des SEK. Denn die Patienten dort

sollen den gleichen Komfort haben. Im Neubau wird es 62 Einzel- und 18 Doppelzimmer geben, überwiegend mit Balkon. Die Zimmer sollen zwischen 24 und 34 Quadratmeter groß sein, „mit Rangiermöglichkeit“, so Wiedenhaupt. Auf jeder Station gebe es Therapieräume. Auch die Stationszimmer und Büroräume für Mitarbeiter seien „hell und modern“.

Der neue Komplex soll ein Farbkonzept haben, das der führende Experte für Farbpsychologie, Prof. Axel Buether, gemeinsam mit Beschäftigten erarbeitet hat. Besonderheiten werden ein Therapiegarten mit kleinem Teich und ein Demenzgarten sein, sagte SEK-Projektleiterin Petra Heidkamp. Der Demenzgarten werde mit einer Hecke eingegrenzt, die Aromen verschiedener Blumen und Pflanzen sowie Wasser- und Klangspiele sollen die Sinne der Patienten anregen. Auch an die Anschaffung von Hühnern sei gedacht. **BEN**

Riesiges Feuerwerk in Grömitz

GRÖMITZ. Es wird spektakulär: Ostsee in Flammen steigt am Freitag, 30. August, am Strand von Grömitz. Besucher erwartet eine riesige Show aus Feuerwerk und Musik. Dazu verwandelt sich die Promenade in eine große Festmeile mit allerlei Programm. Ostsee in Flammen gehört zu den größten Feuerwerken entlang der Ostseeküste. Die Show startet um 22.45 Uhr und dauert rund 20 Minuten. Das Feuerwerk wird von der Seebrücke aus abgeschossen. Diese ist für den Aufbau bereits einen Tag vorher gesperrt.

Neue Effekte und Formen samt perfekt abgestimmter Musikin-szenierung versprechen die Experten der Ostsee-Pyrotechnik für ihr Gesamtkunstwerk. „Wir lassen uns jedes Jahr etwas Neues einfallen“, sagt Chef-Pyrotechniker Benjamin Austen. Was gleich bleibt: Zwei Tonnen Sprengstoff werden zum Einsatz kommen. Fünf Musikstücke, querbeet, wird es geben, inklusive eines „epischen Openings“,



Profi-Feuerwerk: Ostsee in Flammen bietet in Grömitz eine Show der Superlative. Foto: Arne Jappe

kündigt Benjamin Austen an.

Doch die große Feier mit kulinarischen Genüssen und viel Musik geht bereits Stunden vorher los. Die jüngsten Gäste können ab 14.30 Uhr beim Piratenfest auf der Wiese an der Uferstraße in eine Abenteuerwelt eintau-

chen. Gleich auf vier Bühnen entlang der Promenade startet dann um 18 Uhr ein abwechslungsreiches Programm. Mit einer Mischung aus Partyhits und Livemusik sollte für jeden etwas dabei sein. Auf der Partyfläche Am Seestern legt DJ Gordan die großen

Hits der letzten Jahrzehnte auf. Um 19.30 Uhr will die Coverband Afterburner auf der Bühne am Seebrückenvorplatz für ordentlich Partystimmung sorgen.

Rockiger wird es um 19 Uhr östlich der Seebrücke auf der Bühne am Forum, wenn Hit-Skip die Gäste mit Gesang und Gitarre verzaubern möchte. Vor dem Hostel Surf Rescue Club und der DLRG gibt es von 18.30 Uhr an DJ-Sounds mit Wolfgang 2. Joe Green will von 19.30 Uhr an vor dem Riesenrad für Stimmung auf der Nordpromenade sorgen.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr: Wer den hell erleuchteten Himmel über dem Grömitzer Strand aus 50 Meter Höhe erleben möchte, kann ins Riesenrad La Noria einsteigen. Tickets für die 34 geschlossenen Gondeln (sechs Personen) und die zwei VIP-Gondeln für vier Personen können nur im Voraus gebucht werden, entweder für 30 oder 60 Minuten. Tickets gibt es unter 01 51/41 98 63 57. **BUE**

Wochenspiegel
Verlag: Lübecker Nachrichten Media GmbH
Herrenholz 12, 23556 Lübeck

Druck: A. Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG
Damm 9-19
25421 Pinneberg

www.wochenspiegel-online.de

Redaktionsleitung: Sabine Goris

Redaktion:
Tel. 04 51/1 44-17 81
e-mail: wochenspiegel.redaktion@LN-luebeck.de

Anzeigenschluss: Dienstag 15.00 Uhr
Redaktionsschluss: Dienstag 16.00 Uhr

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 49 vom 01. Januar 2024

Geschäftsleitung: Björn Bothe & Adrian Schimpff
Leiter Media-Vermarktung: Rainer Wilkens
Objektleitung: Linn Pietschke

Anzeigenabteilung: Tel. 04 51/1 44-17 63
Fax 04 51/1 44-17 79
Privatanzeigen: Tel. 04 51/1 44-11 11
e-mail: wochenspiegel.anzeigen@LN-luebeck.de

Zustellung: kostenlos, sonnabends
Lübecker Nachrichten Zustell GmbH
Telefon: 04 51/1 44-18 26

Gesamt-Druckauflagen:
Ausgabe Lübeck 95.985
Ausgabe Bad Schwartau / Stockelsdorf 26.805
Ausgabe Lübecker Bucht 16.650
Ausgabe Eutin / Malente 17.810
Gesamtauflage 157.250

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis - „bitte keine kostenlosen Zeitungen“ an ihrem Briefkasten anzubringen.
Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-Briefkasten.de